

# *Schwerpunktthema 2002 der dAdA*

## *Umwelt, Natur, Landschaft – und Pfadi*

Natur und Landschaft ist im Pfadialltag stets präsent: Lager und Übungen finden im Wald und auf der Wiese statt, der Gruppenplatz liegt auf einer kleinen Lichtung, zur Landsgemeinde sammeln wir uns auf einem mit Bäumen gerahmten Platz... Die Natur ist aber hauptsächlich *Kulisse* für Aktivitäten. Die folgende Ideensammlung soll helfen, den *Eigenwert* der Natur wahrzunehmen und ins Pfadileben einzubeziehen; *Erleben der Natur* statt "nur" Erlebnisse *in* der Natur.

Einige Ideen sind für Bienli und Wölfe geeignet, andere für Pfadis, weitere für Leiter/innen und Rover. Vieles lässt sich durch geringe Anpassungen für alle Altersstufen umsetzen. Die Ideensammlung ist als Hilfe zur Kursorganisation ebenso geeignet wie zur ausschnittweisen Abgabe an die Teilnehmer/innen (Umsetzung "an der Basis").

### **Methodik**

Mit unseren Natur- und Umweltaktivitäten wollen wir bei Kindern und Jugendlichen Interesse und Verständnis für die Natur wecken. Sie sollen eine enge Beziehung zur Natur bekommen und dadurch auch bereit sein, sich aktiv am Natur- und Umweltschutz zu beteiligen.

- Es braucht *Naturerlebnisse*, und das Interesse, die Liebe zu Pflanzen, Tieren und der Natur als Ganzes zu wecken.
- Das Interesse, die Begeisterung für die Natur ruft nach mehr *Naturkenntnissen* von Pflanzen und Tieren und zu Zusammenhängen.
- Letztlich führen unsere Aktivitäten zu mehr *Naturbewusstsein* und zur Bereitschaft, selbst etwas für den Natur- und Umweltschutz zu tun.

Kleine Gruppen eignen sich besser als grosse, um den Zugang zur Natur zu finden, eher ruhige und konzentrierte Stimmungen sind Voraussetzung für die nötige Sensibilität. Die Aktivitäten sind auf die Jahres- und Tageszeit abzustimmen.

In folgenden findest du Ideen für Aktivitäten in allen drei Bereichen, ferner Hinweise auf weiterführende Literatur.

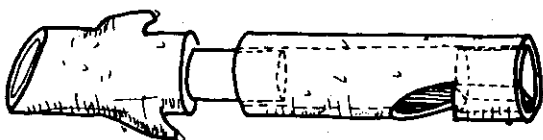
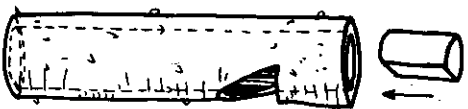
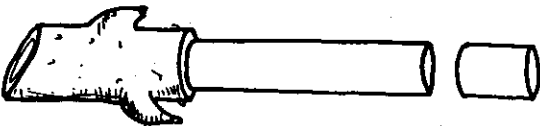
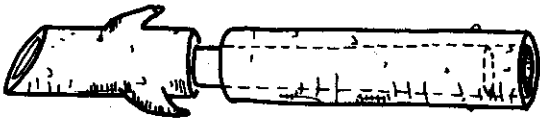
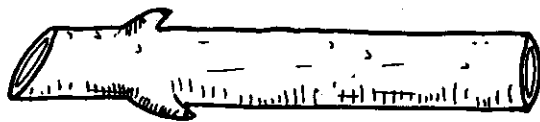


### **Natur Erlebnis**

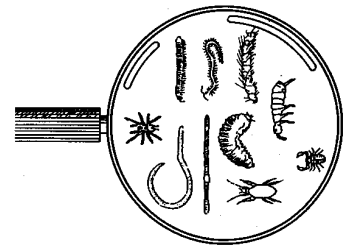
Die aufgeführten Ideen sind dann besonders wirkungsvoll, wenn du als Leiter/in Begeisterung und Motivation für die Natur spüren lässt und wenn für die Aktivitäten

ein ungewöhnlicher Rahmen gewählt wird (ungewohnter Ort, Tageszeit, Stimmung,...). Naturerlebnisse zerreißen den Nebel der konsumverwöhnten Wahrnehmung, wecken Begeisterung, lösen Staunen aus.

- Gruppenplatz / Ratsfelsen: An einem besonderen Ort wird ein geheimer Treffpunkt eingerichtet, an dem die Gruppenrituale abgehalten werden etc. Ein solcher Ort verursacht eine enge Bindung und Identifikation mit einem Stück Natur.
- Erlebnisse in der Nacht: Die Dunkelheit schärft die Sinne; Tierstimmen, Gerüche werden wesentlich intensiver wahrgenommen als tagsüber.
- Kleingarten: Ein kleines Stück Land hinter dem Pfadiheim wird zum Garten, der ein ganzes Jahr lang betreut wird. Farbenfrohe Blumen sind ebenso attraktiv wie Gemüse, das am "Erntedankfest" verwertet werden kann.
- Kim-Spiele: Ertasten von oder Riechen an Pflanzenteilen, Erde, Steinen in verschiedenen Varianten; klassisches Kim-Spiel, Gegenstände als "Wegweiser" (der richtige Weg führt entlang der rauen Oberfläche, des zitronenartigen Geruchs,...), Tasten mit den Füßen etc.
- Weidenpfeife aus einem daumendicken Ast von Weiden oder Eschen: Im Frühjahr, wenn die Gehölze Saft treiben, lässt sich die Rinde besonders leicht ablösen (Geduld und etwas Erfahrung braucht's dennoch, am besten geht's durch vorsichtiges Klopfen mit einem Sackmessergriff).



- Töpfern: Besonders interessant, wenn das Ausgangsmaterial in einer Tongrube selber abgebaut und anschliessend aufbereitet werden kann.
- Staunen über die Anzahl Jahrringe eines gefällten Baumes (Bäume werden 100, 150, manchmal über 400 Jahre alt!).
- Photo OL: Das Suchen von besonders auffälligen Bäumen, Steinen, etc. schärft gleichzeitig die Sinne um nebst den gesuchten Objekten auf manche weitere Besonderheit in der Natur aufmerksam zu werden.
- Färben von Wolle mit Farbstoffen, die eigenhändig aus der Natur gewonnen werden.
- Aussieben einer Handvoll Erde und beobachten, wie viele Tiere darin leben, aber auch, wie viele feine Pflanzenwurzeln die Erde durchwachsen.



## Natur Kenntnis

Der spielerische Zugang zu Pflanzen und Tieren steht im Vordergrund. Scheue dich aber nicht vor naturkundlichen Exkursionen, auch wenn du dich in der Artenkenntnis nicht sattelfest fühlst. Kennenlernen heisst nicht unbedingt, die korrekte Bezeichnung auswendig zu können, sondern vielmehr, sich mit den Eigenschaften und Eigenheiten eines Tieres, einer Pflanze, eines Lebensraumes vertraut zu machen.

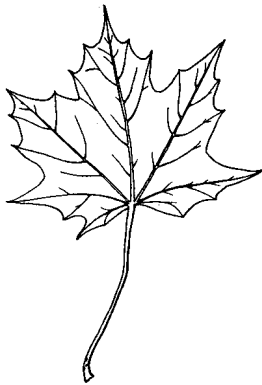
- Säugetiere beobachten: Länger als eine Stunden werden Kinder kaum stillsitzen wollen... Die "Pirsch" ist interessanter, wenn du unterwegs auf Kleinigkeiten wie Kotspuren, eine Schnecke, Ameisenstrasse etc. hinweist. Spontane Beobachtungen – auch auf einer Wanderung, während einer Übung etc. – wahrnehmen und kurz diskutieren!
- Tierstimmen in der Nacht: Nach einer Viertelstunde Beobachtung können z.B. einzelne Tierstimmen "gelernt" und als Gruppen-Kennzeichen im Rahmen eines Geländespiels verwendet werden.
- Kleintiere in Gewässern: Unter jedem Stein, in jeder Handvoll Sand verbirgt sich eine Unmenge verschiedener Tiere. Einige einfach zu bestimmende Kleintiere geben auch Auskunft über die Qualität eines Fliessgewässers (vgl. Ordner 'Natur als Erlebnis').
- Tierspuren: Im feuchten Boden oder im Schnee hinterlassen Wildtiere typische Spuren, die sich z.B. in Form eines Gipsabdrucks konservieren lassen. Spuren von Hasen, Eichhörnchen, Füchsen, Hirschen, Wildschweinen lassen sich ohne besondere Kenntnisse unterscheiden.



Dachs

Eichhörnchen

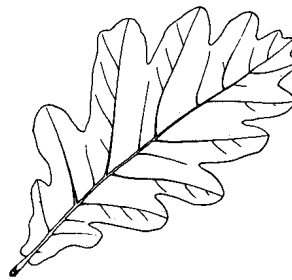
Feldhase



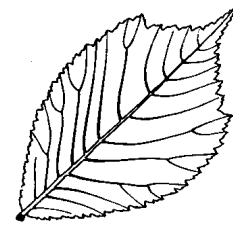
Ahorn



Buche



Eiche



Ulme

- Bäume und Sträucher kennenlernen: Zumindest die häufigsten Bauarten sollten uns, die wir fast jeden Samstag im Wald verbringen, bekannt sein... Ideen dazu: Blätter-Memory, Blätter oder Zweige als Gruppeneinteilung (statt farbiger Süßigkeiten!).
- Essbare Pflanzen: Brombeerblätter-Tee, gebackene Holunderblüten, wilde Rübli, Sanddornmus, Sauerampfer-Suppe – der Tisch ist reich gedeckt! (vgl. Ordner 'Natur als Erlebnis').
- Versteinerungen suchen: z.B. am Aargauer Rotberg oder an andern Stellen im Jura finden sich zahlreiche Fossilien. Die Goldgräberstimmung wird ergänzt durch Rätseln über tierische oder pflanzliche Herkunft und die Entdeckung, dass Ammoniten einfach geformt, komplex oder gänzlich deformiert auftreten (Entwicklung im Lauf der Jura-Zeit).

## Natur Bewusstsein, Natur Schutz

Naturbewusstes Handeln soll zu einer Selbstverständlichkeit werden. Grundsätze:

- Abfall und energie- bzw. rohstoffintensive Produkte (Treibhausgemüse, Alufolie etc.) vermeiden, anfallenden Abfall trennen und sachgerecht entsorgen.
- Boden und Bodenlebewesen schützen: Bodenverdichtung vermeiden, möglichst kein Feuer direkt auf dem Boden, Löcher und Gräben anschliessend wieder zudecken (Rasenziegel).
- Auf umweltbelastende Stoffe (Abwaschmittel, Putzmittel, Erdölprodukte) möglichst verzichten.

- Pflanzen und Tiere mit Respekt behandeln: Empfindliche Lebensräume (Feuchtstandorte, Trockenwiesen, Nasswälder) nicht beeinträchtigen, unnötigen Lärm in ungestörten Lebensräumen vermeiden, kein frisches Holz schlagen etc. Darüber hinaus sind eigentliche Naturschutzmassnahmen anzustreben, sofern in der Gruppe die Voraussetzungen dafür gegeben sind (Naturbewusstsein). Achte darauf, dass die Aktionen gut ins Lager oder Quartals-/ Jahresprogramm eingebettet sind. Ideen für Naturschutzmassnahmen finden sich im Ordner 'Natur als Erlebnis' und in der Broschüre 'Lager und Umwelt' sowie in weiteren Unterlagen.

## **Literatur**

Urs Tester (Verf.), SBN, PBS (Hrsg.): Natur als Erlebnis. Eine Ideensammlung für Jugendliche. Hajk, Fr. 29.-, XR3119. *Der Ordner gibt zahlreiche methodische Hinweise und Umsetzungsideen; ein Muss in jedem Pfadi-Büchergestell! Die meisten Abbildungen und Textausschnitte stammen aus diesem Ordner.*

Arbeitsequipe Natur und Umwelt der PBS: Lager und Umwelt. Hajk, 3.-, XR3012 (ab ca. Ende Januar 2002 wieder erhältlich). *Die Broschüre gibt praktische Tipps zur umweltgerechten Gestaltung eines Lagers, mit Schwerpunkt Zeltlager. Unverzichtbar.* SZU / WWF (Hrsg.), 1982, 1985: Wald erleben Wald verstehen. Praktikumsvorschläge für Lehrer, Ideen für Jugendgruppenleiter, Anregungen für Eltern... SZU. *Ordner mit umfangreichen Hintergrundinformationen und v.a. auf schulische Zwecke ausgerichtete Umsetzungsideen. Als Ergänzung brauchbar.*

Binz / Heitz, 1920, 1990: Schul- und Exkursionsflora für die Schweiz. Schwabe, Basel. *Ein Klassiker der botanischen Bestimmungsliteratur. Für Profis und solche, die es werden wollen.*

Lauber / Wagner, 1996: Flora Helvetica. Haupt, Bern. *Ein dickes Buch mit hervorragenden Fotos zu allen 3750 einheimischen Pflanzenarten. Für Pflanzenliebhaber ein Muss.*